

Projekt E-Archiving des Konsortiums: Zugänglichkeit und Langzeitarchivierung

Das Projekt E-Archiving

- Realisierung: Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
- Auftraggeber: Konferenz der Universitätsbibliotheken (KUB)
- Förderung: Schweizerische Universitätskonferenz (SUK)

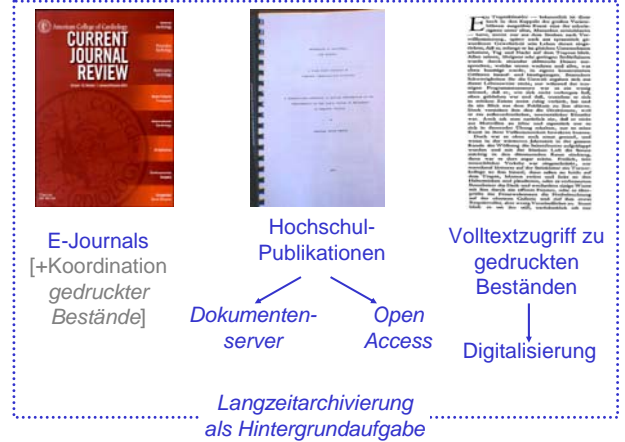
Rolle der Langzeitarchivierung

Wo langfristige Verfügbarkeit und Interpretierbarkeit angestrebt wird, muss ihre Sicherung als übergreifende Hintergrundaufgabe für verschiedenste Inhalte gelöst werden.

Übergeordnetes Ziel

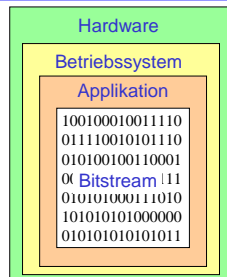
- Sicherung der dauerhaften Zugänglichkeit von elektronischen Informationsquellen
- Verbesserung der Zugänglichkeit durch Digitalisierung

→ Zur Digitalisierung vgl. Poster zu SEALS (<http://retro.seals.ch>)



Langzeitarchivierung ≠ Speicherung

- Digitale Objekte sind nicht isoliert nutzbar
- Interpretierbarkeit ist abhängig von der Umgebung („view path“)
- Unveränderte Konservierung der Datei („bitstream preservation“) reicht nicht

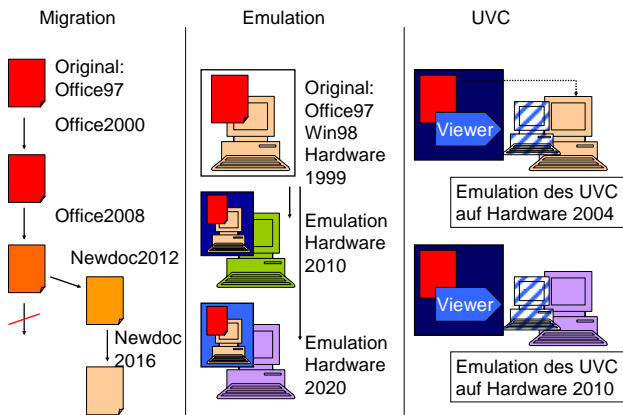


Vielfältige Abhängigkeiten

- Objekte geben i.d.R. keine Auskunft darüber, welche Umgebung sie benötigen
 - Benötigte Umgebung müsste nach vielen Jahren rekonstruiert werden können
 - Schnelle Entwicklung im IT-Bereich, d.h. nur wenige Standards haben Bestand
- Interpretierbarkeit gefährdet

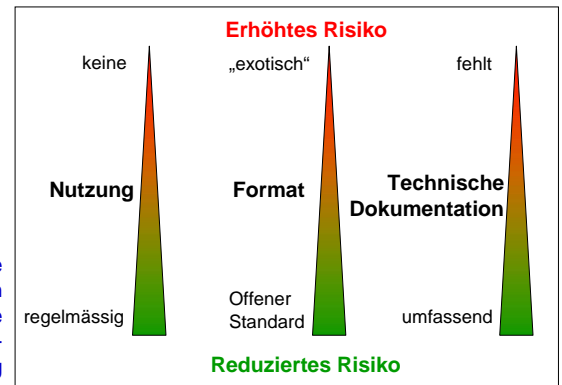
Technische Verfahren

- Migration, Emulation, (Universal Virtual Computer, UVC): Vor-/Nachteile
 - Ausreichende Informationen über die Objekte ist entscheidend für Aufwand und Erfolg der Massnahmen
- Verlustrisiko ist abhängig von Meta-Informationen zu den Objekten



Nutzung als „Schutz“

- Regelmässig genutzte Daten haben ein geringes Verlustrisiko
- Interpretierbarkeit dauernd praktisch „geprüft“, bei Bedarf migriert
- Bei passiv gespeicherten Daten muss diese Überprüfung und Aufmerksamkeit anders gewährleistet werden
- Daten müssen sich innerhalb einer kontrollierten Umgebung befinden



Eigenschaften der kontrollierten Umgebung

- Klare Verantwortlichkeiten und Strukturen, *bewusste Auswahl!*
- Dokumentation der relevanten Angaben zu Objekten, Speicherorten, Formaten und Abhängigkeiten unter Nutzung externer Dienste wie z.B. PRONOM (Format registry, d.h. Datenbank für Dateiformate und ihre Abhängigkeiten, (<http://www.nationalarchives.gov.uk/pronom/>))
- Kontinuierliche Planung von ggf. notwendigen Prozessen zur Ablösung von Formaten, für alternative view paths etc. („Preservation Planning“)

- Umfasst erst in zweiter Linie ein technisches System für die Speicherung des Bitstreams und für technische Prozesse
- Technische Methoden (Migration etc.) bleiben nötig, werden aber in der Anwendung einfacher, wenn diese zeitnah erfolgt bzw. vorbereitet wird
- Aufgabe kann kaum rückwirkend delegiert werden, weil Verlust von Meta-Information sehr früh beginnt
- Fortdauerndes „Commitment“ der Organisation notwendig